

Gemeinde, die Hoffnung der Welt: Das grösste Gebot

Die Frage (V. 34-36):

Matthäus stellt diesen Text in den Kontext mehrerer Auseinandersetzungen zwischen Jesus und seinen Gegnern, den Pharisäern und Sadduzäern:

Pharisäer war der Name einer jüdisch religiösen und politischen Partei. Sie waren die geistlichen Führer des Volkes zurzeit Jesu. Es war ihr Anliegen, die Gebote Gottes für jede Generation und Lebenslage anwendbar zu formulieren. Dadurch sollte es möglich werden, das Gesetz genau einzuhalten und somit Gottes Heil zu erhalten. In diesem Bestreben verstrickten sich die Pharisäer immer mehr in äusserlicher Gesetzeserfüllung, die sie durch ständig erweiterte Ausführungsbestimmung zu sichern meinten, entfernten sich dabei aber immer mehr von dem wahren Willen Gottes (vgl. Mt 15,1ff.).

Die Sadduzäer waren im Gegensatz zu den Pharisäern im Wesentlichen politisch interessiert und stark vom hellenistischen Denken beeinflusst. Sie hatten zurzeit von Jesus wenig geistlichen Einfluss aufs Volk, dafür aber waren sie die politischen Führer des Volkes. Anders als die Pharisäer leugneten die Sadduzäer die Auferstehung der Toten und ein Weiterleben nach dem Tode, sowie die Existenz von Engeln und Geistern.

Die Pharisäer waren zufrieden mit der Antwort, welche Jesus auf die Frage der Sadduzäer gegeben hatte (vgl. Verse 23-33). Nun versuchen sie es ein weiteres Mal, selber Jesus eine Falle zu stellen und einen Grund zu finden, um ihn zu verurteilen. Dabei stellen sie Jesus eine Frage, welche das Judentum umtrieb. Die Pharisäer zählten insgesamt 613 Gebote im Alten Testament. Eine so grosse Anzahl von Geboten kann sich ein Mensch jedoch unmöglich merken. So versuchte man immer wieder, die Gebote zusammenzufassen. Auf jeden Fall war es für Jesus eine heikle Sache, diese Frage zu beantworten und die Pharisäer testeten seine Stellung zum Gesetz, welches ihnen heilig war.

Die Antwort (V. 37-40):

Jesu Zusammenfassung ist sehr traditionell und orthodox. Er vereint zwei positive Gebote in einem. Die Originalität liegt in der Zusammenfassung dieser zwei Gebote aus 5. Mose 6,5 und 3. Mose 19,18. Das erste Gebot wurde täglich von den Priestern im Tempel rezitiert und zweimal am Tage von den Juden in ihrem Glaubensbekenntnis gesprochen. Dieser Antwort werden die Pharisäer zugestimmt haben. Das zweite Gebot findet sich eher an einer versteckten Stelle. Gerade die Pharisäer hatten ihren Begriff vom Nächsten stark eingeengt und zählten nur die Mitpharisäer dazu (vgl. Lk 10,29). Sie priesen sich selber oft ihrer Liebe gegenüber Gott, zeigten sich jedoch ihren Mitmenschen gegenüber als sehr hartherzig (vgl. Lk 15). Jesus aber vereint in seinem Leben beide Gebote in einem: Er erfüllt den Willen Gottes und dient den Menschen. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten: An diesen beiden Geboten lässt sich alles aufhängen, was das ganze Gesetz und die Propheten – sprich das gesamte Alte Testament, gebieten. Das Liebesgebot ersetzt nicht die anderen Gebote, sondern fasst sie zusammen und trägt sie keimhaft in sich.

Warum kombiniert Jesus wohl genau diese zwei Gebote als das wichtigste Gebot von Gottes gesamtem Wort?

Das Grösste ist die Liebe

„Liebe den Herrn deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand“ V. 37

Der Gott Israels erhebt durch das Alte Testament hindurch den Anspruch, der einzig wahre Gott zu sein. Er ist der Herr aller Herren (Ps 136,3). Ihm allein soll sein Volk seine Liebe entgegenbringen mit seinem ganzen Sein. Dieser Liebe geht aber immer die rettende Liebe Gottes gegenüber seinem Volk voraus: Er hat uns zuerst geliebt, darum sollen wir ihn auch lieben. Herz, Seele und Verstand sind nicht verschiedene Teile des Menschen und das biblische Verständnis von diesen drei Elementen kann nicht klar unterschieden werden. Die drei Normen zusammen meinen die wesentliche Natur des Menschen, seine gesamte und grundsätzliche Loyalität. Kein Teil unseres Menschseins soll es unterlassen, Gott zu lieben. Das Herz ist der Träger des geistig-seelisch-geistlichen Lebens, deshalb muss der Mensch auf sein Herz achten (vgl. Spr 4,23). Im Herzen fällt der Entscheid zwischen

Gehorsam und Ungehorsam. Die Seele ist die tragende Kraft des geschöpflichen Lebens. Die Seele steht für das Leben selbst, das Gott liebt und zurückfordert (Lk 12,20). Dabei ist die Seele das kostbarste, das der Mensch besitzt (Mt 16,26). Immer steht der Mensch in Gefahr, sie zu verlieren (Mt 10,39). Der Verstand bezeichnet ganz allgemein das geistliche Organ, das befähigt, etwas zu verstehen, zu beurteilen, aufzufassen, zu begreifen, Begriffe zu bilden. Das Merkmal für wahren Verstand ist der Gehorsam gegenüber Gott und seinen Geboten (vgl. Sprüche 14,9). Im Neuen Testament werden die Grenzen des natürlichen Verstandes aufgezeigt (vgl. 1 Kor 1,19). Rechtes, geistliches Verständnis ist nur möglich durch die Erleuchtung durch den Heiligen Geist (vgl. Epheser 1,18).

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ V. 39

Jesus zeigt im Neuen Testament auf: Dein Nächster ist derjenige, der dich gerade braucht. Die Frage ist nicht, wer ist mein Nächster, sondern, wem bin ich der Nächste (vgl. Lk 10,36)? In Mt 5,44 schließt Jesus sogar den Feind mit in den Begriff Nächster ein.

Gottes Liebe zu uns Menschen ist keine unbestimmte Zuneigung, sondern konkrete und entschlossene geschichtliche Tat. Dies gilt sowohl im Alten Testament in seinem Wirken mit dem Volk Israel, als auch im Neuen Testament, wo sich die Liebe Gottes in Jesus Christus zeigt. Genauso ist die Liebe des Menschen gegenüber Gott kein unbestimmtes Gefühl, sondern konkreter Gehorsam seinen Geboten gegenüber. Dabei kann die Liebe zu Gott und dem Nächsten nicht getrennt werden, denn wer Gott liebt, schlägt in dessen Art. Grundlage allen Liebens ist die Liebe Gottes zu uns Menschen. Diese zeigt sich am Deutlichsten im Sterben Jesu für uns (Johannes 3,16). Wenn wir diese Liebe annehmen und Gott in unser Leben hinein bitten, gießt er seine Liebe in unsere Herzen aus (Röm 5,5) und befähigt uns, ebenfalls zu lieben.

Was bedeutet für euch lieben/Liebe: wie drückt sie sich konkret aus? Wo erkennst du Gottes Liebe in deinem Leben? Wie findet die Liebe Ausdruck in deinem Leben? Wo fällt es dir schwer zu lieben?

Gemeinde, die Hoffnung der Welt: Das grösste Gebot – die Liebe

Glaube und Gesetzestreue ohne Liebe ist schlussendlich Egoismus. Gott aber will das Zentrum in unseren Leben und unserer Gemeinde sein und bleiben. Er will uns mit seiner Liebe beschenken, damit wir seine Liebe weiter schenken können. Die Liebe ist wichtiger, als alle anderen Fähigkeiten (vgl. 1 Korinther 13). Die Liebe lässt uns von uns selber wegsehen auf das, was Gott will und dem Nächsten dient. Sie ist das sichtbare Zeichen, dass wir Gottes Kinder sind (vgl. Johannes 13,34-35).

Lest miteinander 1 Korinther 13 und lasst diesen Text zu euch sprechen.
